

Geometrie

Eric Kunze

1. Dezember 2018

Kapitel 1

Endliche Gruppen

1 Erinnerung und Beispiele

1.1 Erinnerung

Eine Gruppe ist ein Paar (G, \star) bestehend aus einer Menge G und einer Abbildung $\star : G \times G \rightarrow G$, das die Axiome Assoziativität, Existenz eines neutralen Elements und Existenz eines inversen Elements erfüllt. Wir schreiben auch G für (G, \star) . Die Gruppe ist abelsch, wenn $g \star h = h \star g$ für alle $g, h \in G$ gilt. Eine allgemeine Gruppe schreiben wir multiplikativ mit neutralem Element 1, abelsche Gruppen auch additiv mit neutralem Element 0.

Eine Teilmenge $H \subseteq G$ ist eine Untergruppe von G , in Zeichen $H \leq G$, wenn $H \neq \emptyset$ und H abgeschlossen ist unter der Verknüpfung und dem Bilden von Inversen.

Wir schreiben 1 (bzw. 0) für die triviale Untergruppe $\{1\}$ (bzw. $\{0\}$) von G .

Eine Abbildung $\varphi : G \rightarrow G'$ zwischen Gruppen ist ein Gruppenhomomorphismus, wenn

$$\varphi(g_1 \cdot g_2) = \varphi(g_1) \cdot \varphi(g_2)$$

für alle $g_1, g_2 \in G$ und in diesem Fall ist

$$\text{Ker}(\varphi) := \varphi^{-1}(\{1\})$$

der Kern von φ .

Wir schreiben $\text{Hom}(G, G')$ für die Menge der Gruppenhomomorphismen $\varphi : G \rightarrow G'$.

1.2 Beispiel

Sei $n \in \mathbb{N}$, K ein Körper und X eine Menge.

a) $\text{Sym}(X)$, die symmetrische Gruppe aller Permutationen der Menge X mit $f \cdot g = g \circ f$, insbesondere $S_n := \text{Sym}(\{1, \dots, n\})$. Für $n \in \{1, 2\}$ ist S_n abelsch.

b) \mathbb{Z} und $\mathbb{Z}/n\mathbb{Z} := \{a + n\mathbb{Z} : a \in \mathbb{Z}\}$ mit der Addition.

c) $\text{GL}_n(K)$ mit der Matrizenmultiplikation. Spezialfall:

$$\text{GL}_1(K) = K^\times = K \setminus \{0\}$$

d) Für jeden Ring R bilden die Einheiten R^\times eine Gruppe unter Multiplikation, z.B. $\text{Mat}_n(K)^\times = \text{GL}_n(K)$ oder $\mathbb{Z}^\times = \mu_2 = \{1, -1\}$

1.3 Beispiel

Ist (G, \cdot) eine Gruppe, so ist auch (G^{op}, \cdot^{op}) mit $G^{op} = G$ und $g \cdot^{op} h = h \cdot g$ eine Gruppe.

1.4 Bemerkung

Ist G eine Gruppe und $h \in G$, so ist die Abbildung

$$\tau_h : \begin{cases} G \rightarrow G \\ g \mapsto g \cdot h \end{cases}$$

eine Bijektion (also $\tau_h \in \text{Sym}(G)$) mit Umkehrabbildung $\tau_{h^{-1}}$.

1.5 Satz (vgl. LAAG I.3.8)

Sei G eine Gruppe. Zu jeder Teilmenge $X \subseteq G$ gibt es eine kleinste Untergruppe $\langle X \rangle$ von G , die X enthält, nämlich

$$\langle X \rangle = \bigcap_{X \subseteq H \leq G} H$$

1.6 Bemerkung

Man nennt $\langle X \rangle$ die von X erzeugte Untergruppe G . Die Gruppe G heißt endlich erzeugt, wenn $G = \langle X \rangle$ für eine endliche Menge $X \subseteq G$.

Bsp.: $\mathbb{Z} = \langle \{1\} \rangle$

1.7 Satz (vgl. LAAG II.2.8)

Ein Gruppenhomomorphismus $\varphi : G \rightarrow G'$ ist genau dann ein Isomorphismus, wenn es einen Gruppenhomomorphismus $\varphi' : G' \rightarrow G$ mit $\varphi' \circ \varphi = \text{id}_G$ und $\varphi \circ \varphi' = \text{id}_{G'}$ gibt.

1.8 Beispiel

Ist G eine Gruppe, so bilden die Automorphismen $\text{Aut}(G) \subseteq \text{Hom}(G, G)$ eine Gruppe unter $\varphi \cdot \varphi' = \varphi' \circ \varphi$. Ist $\varphi \in \text{Aut}(G)$ und $g \in G$ schreiben wir auch $g^\varphi := \varphi(g)$.

1.9 Satz (vgl. LAAG III.2.14)

Ein Gruppenhomomorphismus $\varphi : G \rightarrow G'$ ist genau dann injektiv, wenn $\text{Ker}(\varphi) = 1$.

1.10 Beispiel

Seien $n \in \mathbb{N}$ und K ein Körper.

- a) $\text{sgn} : S_n \rightarrow \mu_2$ ist ein Gruppenhomomorphismus mit Kern die alternierende Gruppe A_n
- b) $\det : \text{GL}_n(K) \rightarrow K^\times$ ist ein Gruppenhomomorphismus (vgl. Determinantenmultiplikationssatz) mit Kern $\text{SL}_n(K)$
- c) $\pi_{n\mathbb{Z}} : \mathbb{Z} \rightarrow \mathbb{Z}/n\mathbb{Z}, a \mapsto a + n\mathbb{Z}$ ist ein Gruppenhomomorphismus mit Kern $n\mathbb{Z}$
- d) Ist A eine abelsche Gruppe, so ist

$$[n] : \begin{cases} A \rightarrow A \\ x \mapsto n \cdot x \end{cases}$$

ein Gruppenhomomorphismus mit Kern $A[n]$, die n -Torsion von A , und Bild nA

- e) Ist G eine Gruppe, so ist

$$\begin{cases} G \rightarrow G^{op} \\ g \mapsto g^{-1} \end{cases}$$

ein Isomorphismus (vgl. Übung)

1.11 Definition

Seien $n, k \in \mathbb{N}$. Für paarweise verschiedene Elemente $i_1, \dots, i_k \in \{1, \dots, n\}$ bezeichnen wir mit $(i_1 \dots i_k)$ das $\sigma \in S_n$ gegeben durch

$$\begin{aligned} \sigma(i_j) &= i_{j+1} \quad \text{für } j = 1, \dots, k-1 \\ \sigma(i_k) &= i_1 \\ \sigma(i) &= i \quad \text{für } i \in \{1, \dots, n\} \setminus \{i_1, \dots, i_k\} \end{aligned}$$

Wir nennen $(i_1 \dots i_k)$ einen $(k-)$ Zykel.

Zwei Zyklen $(i_1 \dots i_k)$ und $(j_1 \dots j_l) \in S_n$ heißen disjunkt, wenn

$$\{i_1, \dots, i_k\} \cap \{j_1, \dots, j_l\} = \emptyset$$

1.12 Satz (LAAG IV.1.3)

Jedes $\sigma \in S_n$ ist Produkt von Transpositionen (d.h. 2-Zyklen).

1.13 Lemma

Disjunkte Zyklen kommutieren, d.h. sind $\tau_1, \tau_2 \in S_n$ disjunkte Zyklen, so ist

$$\tau_1 \tau_2 = \tau_2 \tau_1$$

.

Beweis. Sind $\tau_1 = (i_1 \dots i_k)$ und $\tau_2 = (j_1 \dots j_l)$, so ist

$$\tau_1 \tau_2(i) = \tau_2 \tau_1(i) = \begin{cases} \tau_1(i) & i \in \{i_1, \dots, i_k\} \\ \tau_2(i) & i \in \{j_1, \dots, j_l\} \\ i & \text{sonst} \end{cases}$$

1.14 Satz (Zykelzerlegung)

Jedes $\sigma \in S_n$ ist ein Produkt von paarweise disjunkten k -Zyklen mit $k \geq 2$, eindeutig bis auf Reihenfolge (sogenannte Zykelzerlegung von σ)

Beweis. Induktion nach $N := |\{i : \sigma(i) = i\}|$ (sogenannter Stabilisator von σ)

(IA) $N = 0$: $\sigma = \text{id}$

(IS) $N > 0$: Wähle i_1 mit $\sigma(i_1) \neq i_1$, betrachte $i_1, \sigma(i_1), \sigma^2(i_1), \dots$. Da $\{i_1, \dots, n\}$ endlich ist und σ bijektiv ist, existiert ein minimales $k \geq 2$ mit $\sigma^k(i_1) = i_1$. Setze $\tau_1 = (i_1 \sigma(i_1) \dots \sigma^{k-1}(i_1))$. Dann ist $\sigma = \tau_1 \cdot \tau_1^{-1} \sigma$ und nach Induktionshypothese ist

$$\tau_1^{-1} \sigma = \tau_2 \dots \tau_m$$

Eindeutigkeit ist klar, denn jedes i kann nur in dem Zykel $(i \sigma(i) \dots \sigma^{k-1}(i))$ vorkommen. \square

1.15 Beispiel

Offensichtlich ist $(1\ 2\ 3\ 4\ 5) \cdot (2\ 4)$ eine nicht-disjunkte Zerlegung in Zyklen. Wir suchen daher eine solche Zykelzerlegung.

$$\begin{aligned} (1\ 2\ 3\ 4\ 5) \cdot (2\ 4) &= (1\ 4\ 5) \cdot (2\ 3) \\ &= (1\ 4\ 5) \cdot (3\ 2) \\ &= (4\ 5\ 1) \cdot (3\ 2) \\ &\neq (1\ 5\ 4) \cdot (3\ 2) \end{aligned}$$

2 Ordnung und Index

Sei G eine Gruppe und $g \in G$.

2.1 Definition

- a) $\#G = |G| \in \mathbb{N} \cup \{\infty\}$, die Ordnung von G .
- b) $\text{ord}(g) = \#\langle g \rangle$, die Ordnung von g .

2.2 Beispiel

$$\begin{aligned} \#S_n &= n! \quad , \quad \#A_n = \frac{1}{2} \cdot n! \quad (n \geq 2) \\ \#\mathbb{Z}/n\mathbb{Z} &= n \end{aligned}$$

2.3 Lemma

Für $X \subseteq G$ ist

$$\langle X \rangle = \{g_1^{\varepsilon_1} \cdots g_r^{\varepsilon_r} : r \in \mathbb{N}_0, g_1, \dots, g_r \in X, \varepsilon_1, \dots, \varepsilon_r \in \{1, -1\}\}$$

Beweis. klar, da rechte Seite Untergruppe ist, die X enthält, und jede solche enthält alle Ausdrücke der Form $g_1^{\varepsilon_1} \cdots g_r^{\varepsilon_r}$. \square

2.4 Satz

- a) Ist $\text{ord}(g) = \infty$, so ist $\langle g \rangle = \{\dots, g^{-2}, g^{-1}, 1, g, g^2, \dots\}$.
- b) Ist $\text{ord}(g) = n < \infty$, so ist $\langle g \rangle = \{1, g, g^2, \dots, g^{n-1}\}$.
- c) Es ist $\text{ord}(g) = \inf\{k \in \mathbb{N} : g^k = 1\}$.

Beweis. Nach 2.3 ist $\langle g \rangle = \{g^k : k \in \mathbb{Z}\}$. Sei $m = \inf\{k \in \mathbb{N} : g^k = 1\}$.

- $\triangleright |\{g^k : 0 \leq k < m\}| = m$: Sind $g^a = g^b$ mit $0 \leq a < b < m$, so ist $g^{b-a} = 1$, aber $0 < b-a < m$ im Widerspruch zur Minimalität von m .
- $\triangleright m = \infty$: $\Rightarrow \text{ord}(g) = \infty$ ✓
- $\triangleright m < \infty$: $\Rightarrow \langle g \rangle = \{g^k : 0 \leq k < m\}$: Die Inklusion $\{g^k : 0 \leq k < m\} \subseteq \langle g \rangle$ ist klar. Für die andere Inklusion schreibe $k \in \mathbb{Z}$ als $k = g \cdot m + r$ mit $q, r \in \mathbb{Z}, 0 \leq r < m$.
 $\Rightarrow g^k = g^{q \cdot m + r} = (g^m)^q \cdot g^r = 1^q \cdot g^r = g^r \in \{1, g, \dots, g^{m-1}\}$
 $\Rightarrow \langle g \rangle \subseteq \{g^k : 0 \leq k < m\}$ \square

2.5 Beispiel

Sei $\sigma \in S_n$ ein k -Zykel, so ist $\text{ord}(\sigma) = k$.

(Man muss genau k -mal tauschen bis alle Elemente wieder an ihrem Platz sind)

Für $\bar{1} \in \mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$ ist $\text{ord}(\bar{1}) = n$.

$$(n \cdot \bar{1} = \bar{n} = \bar{0} \in \mathbb{Z}/n\mathbb{Z})$$

2.6 Definition

Seien $A, B \subseteq G, H \leq G$.

- $\triangleright AB := A \cdot B := \{a \cdot b : a \in A, b \in B\}$, das Komplexprodukt von A und B
- $\triangleright gH := \{g\} \cdot H = \{g \cdot h : h \in H\}$, die Linksnebenklasse von H bezüglich g
 $Hg := H \cdot \{g\} = \{h \cdot g : h \in H\}$, die Rechtsnebenklasse von H bezüglich g
- $\triangleright G/H := \{gH : g \in G\}$ (Menge der Linksnebenklassen)
 $H \backslash G := \{Hg : g \in G\}$ (Menge der Rechtsnebenklassen)

2.7 Beispiel

Für $h \in H$ ist $hH = H = Hh$ (vgl. 1.4).

2.8 Lemma

Seien $H \leq G$, $g, g' \in G$.

- a) $gH = g'H \Leftrightarrow g' = gh \in G$ für ein $h \in H$.
 $Hg = Hg' \Leftrightarrow g' = hg \in G$ für eine $h \in H$
- b) Es ist $gH = g'H$ oder $gH \cup g'H = \emptyset$ und $Hg = Hg'$ oder $Hg \cup Hg' = \emptyset$.
- c) Durch $gH \mapsto Hg^{-1}$ wird eine wohldefinierte Bijektion $G/H \rightarrow H \backslash G$ gegeben.

Beweis. Seien $H \leq G$, $g, g' \in G$.

- a) $(\Rightarrow) : gH = g'H \Rightarrow g' = g' \cdot 1 \in g'H = gH \Rightarrow \exists h \in H : g' = gh$.
 $(\Leftarrow) : g' = gh \Rightarrow g'H = ghH \stackrel{2.7}{=} gH$
- b) Ist $gH \cap g'H \neq \emptyset$, so existieren $h, h' \in H$ mit $gh = g'h'$. $\Rightarrow gH = ghH = g'h'H = g'H$
- c) Wohldefiniertheit: $gH = g'H \stackrel{a)}{\Rightarrow} g'h = gh$ mit $h \in H \Rightarrow H(g')^{-1} = Hh^{-1}g^{-1} = Hg^{-1}$
 Bijektivität: klar, da Umkehrabbildung $Hg \mapsto g^{-1}H$ \square

Beispiel. Betrachte S_3 als kleinste nicht-abelsche Gruppe.

2.9 Definition

Für $H \leq G$ ist

$$(G : H) := \#G/H \stackrel{2.8c}{=} \#h \backslash G \in \mathbb{N} \cup \infty$$

der Index von H in G .

2.10 Beispiel

$$(S_n : A_n) = 2 \quad (n \geq 2)$$

$$(\mathbb{Z} : n\mathbb{Z}) = n$$

2.11 Satz

Der Index ist multiplikativ: Sind $K \leq H \leq G$, so ist

$$(G : K) = (G : H) \cdot (H : K)$$

Beweis. Nach 2.8b bilden die Nebenklassen von H eine Partition von G , d.h. es gibt eine Familie $(g_i)_{i \in I}$ in G mit $G = \bigcup_{i \in I} g_i H$ ($G = \bigcup_{i \in I} g_i H$ und $g_i H, i \in I$ sind paarweise disjunkt).

Analog ist $H = \bigcup_{j \in J} h_j K$ mit $h_j \in H$. Dann gilt:

$$\begin{aligned}
 H &= \bigcup_{j \in J} h_j K \stackrel{1.4}{\Rightarrow} gH = \bigcup_{j \in J} g h_j K \quad \text{für jedes } g \in G \\
 &\Rightarrow G = \bigcup_{i \in I} g_i H = \bigcup_{i \in I} \bigcup_{j \in J} g_i h_j K = \bigcup_{(i,j) \in I \times J} g_i h_j K
 \end{aligned}$$

Somit ist $(G : K) = |I \times J| = |I| \cdot |J| = (G : H) \cdot (H : K)$. \square

2.12 Korollar (Satz von Lagrange (wichtigster Satz der Vorlesung))

Ist G endlich und $H \leq G$, so ist

$$\#G = \#H \cdot (G : H)$$

Insbesondere gilt $\#H \mid \#G$ und $(G : H) \mid \#G$.

Beweis. $\#G = (G : 1) \stackrel{2.11}{=} (G : H) \cdot (H : 1) = (G : H) \cdot \#H$

□

2.13 Korollar (Kleiner Satz von Fermat)

Ist G endlich und $n = \#G$, so ist $g^n = 1$ für jedes $g \in G$.

Beweis. Nach 2.12 gilt $\text{ord}(g) = \#\langle g \rangle \mid \#G = n$. Nach 2.4 ist $g^{\text{ord}(g)} = 1$, somit auch

$$g^n = \underbrace{(g^{\text{ord}(g)})}_{=1}^{\frac{n}{\text{ord}(g)}} = 1$$

2.14 Bemerkung

Nach 2.12 ist die Ordnung jeder Untergruppe von G ein Teiler der Gruppenordnung $\#G$. Umgekehrt gibt es im Allgemeinen aber nicht zu jedem Teiler d von $\#G$ eine Untergruppe H von G mit $\#H = d$.

3 Normalteiler und Quotientengruppe

Sei G eine Gruppe.

3.1 Definition

Eine Untergruppe $H \leq G$ ist *normal* (in Zeichen $H \trianglelefteq G$), wenn $g^{-1}hg \in H$ für alle $h \in H$ und $g \in G$. Ein *Normalteiler* von G ist eine normale Untergruppe von G .

3.2 Beispiel

a) Ist G abelsch, so ist jede Untergruppe von G ein Normalteiler von G .

b) Ist $\varphi: G \rightarrow H$ ein Gruppenhomomorphismus, so ist $\text{Ker}(\varphi) \trianglelefteq G$.

$$\varphi(n) = 1 \Rightarrow \varphi(g^{-1}hg) = \varphi(g)^{-1} \cdot \varphi(h) \cdot \varphi(g) = \varphi(g)^{-1} \cdot \varphi(g) = 1 \quad \forall g \in G$$

c) Jede Gruppe hat die trivialen Normalteiler $1 \trianglelefteq G$ und $G \trianglelefteq G$.

3.3 Lemma

Seien $H \leq G$ und $N \trianglelefteq G$.

a) $H \trianglelefteq G \Leftrightarrow gH = Hg$ für alle $g \in G$

b) $HN = NH$, $HN \leq G$, $N \trianglelefteq HN$, $H \cap N \leq N$, $H \cap N \trianglelefteq H$

c) Sind $N, H \trianglelefteq G$, so auch $H \cap N \trianglelefteq G$ und $HN \trianglelefteq G$.

d) Für $g, g' \in G$ ist $gN \cdot g'N = gg'N$.

Beweis. Wir beweisen die Eigenschaften unter Nutzung der Definition der Normalteiler.

a) $(\Rightarrow) \forall g \in G \forall h \in H : g^{-1}hg \in H$
 $\Rightarrow \forall g \in G : g^{-1}Hg \subseteq H$
 $\Rightarrow \forall g \in G : Hg \subseteq gH$, $g^{-1}H \subseteq Hg^{-1}$
 $\Rightarrow \forall g \in G : gH = Hg$.

$(\Leftarrow) \forall g \in G : gH = Hg$.
 $\Rightarrow \forall g \in G \forall h \in H \exists h' \in H : gh' = hg$
 $\Rightarrow \forall g \in G \forall h \in H : g^{-1}hg = h' \in H$

b) $\triangleright HN = \bigcup_{h \in H} hN \stackrel{(a)}{=} \bigcup_{h \in H} Nh = NH$

$\triangleright HN \cdot HN = H \cdot NH \cdot N = H \cdot HN \cdot N = HN$
 $(HN)^{-1} = N^{-1}H^{-1} = NH = HN$
 $\Rightarrow HN \leq G$

$\triangleright N \trianglelefteq HN$: ✓

$\triangleright H \cap N \leq N$: ✓

$\triangleright H \cap N \trianglelefteq H$: $n \in H \cap N, h \in H \Rightarrow h^{-1}nh \in H \cap N$ (da n normal in G)

c) $\triangleright H \cap N \trianglelefteq G$: $h \in H \cap N, g \in G \Rightarrow g^{-1}hg \in H \cap N$

$\triangleright HN \trianglelefteq G$: $g \in G \Rightarrow g \cdot HN \stackrel{(a)}{=} Hg \cdot N = H \cdot gN \stackrel{(a)}{=} H \cdot Ng = HNg$

d) $gN \cdot g'N = g \cdot Ng' \cdot N = g \cdot g'N \cdot N = gg'N$ □

3.4 Satz

Sei $N \trianglelefteq G$. Dann ist G/N mit dem Komplexprodukt als Verknüpfung eine Gruppe und $\pi_N: G \rightarrow$

$G/N, g \mapsto gN$ ein Gruppenhomomorphismus mit $\text{Ker}(\pi_N) = N$.

Beweis. \triangleright Komplexprodukt ist Verknüpfung auf G/N : vgl. 3.3(d)

\triangleright Gruppenaxiome übertragen sich von G auf G/N mit neutralem Element $1N$ und inverselem Element $g^{-1}N$.

$\triangleright \pi_N$ ist Gruppenhomomorphismus: 3.3(d)

$\triangleright \text{Ker}(\pi_N) = N$: 2.8(a) □

3.5 Korollar

Die Normalteiler sind genau die Kerne von Gruppenhomomorphismen.

3.6 Definition

Für $N \trianglelefteq G$ heißt G/N zusammen mit dem Komplexprodukt als Verknüpfung die *Quotientengruppe* (oder auch Faktorgruppe) von G nach N (oder auch G modulo N).

3.7 Lemma

Sei $N \trianglelefteq G$. Für $H \leq G$ ist $\pi_N(H) = HN/H \leq G/N$ und $H \mapsto \pi_N(H)$ liefert eine Bijektion zwischen

a) den $H \leq G$ mit $N \leq H$, und

b) $H \leq G/N$

Beweis. Wir zeigen die Untergruppeneigenschaft und die Bijektivität der Abbildung separat, letzteres durch Angabe der Umkehrabbildung.

$\triangleright \pi_N(H) = \{hN : h \in H\} = \{hnN : h \in H, n \in N\} = HN/H$

\triangleright Umkehrabbildung: $H \mapsto \pi_N^{-1}(H)$

$H \leq G/N$: $\pi_N(\pi_N^{-1}(H)) = H$, da π_N surjektiv ist

$N \leq H \leq G$: $\pi_N^{-1}(\pi_N(H)) = \pi_N^{-1}(HN/N) = HN \subseteq HH = H$ □

3.8 Satz (Homomorphiesatz)

Sei $\varphi: G \rightarrow H$ ein Gruppenhomomorphismus und $N \trianglelefteq G$ mit $N \subseteq \text{Ker}(\varphi)$. Dann existiert genau ein Gruppenhomomorphismus $\bar{\varphi}: G/N \rightarrow H$ mit $\bar{\varphi} \circ \pi_N = \varphi$.

Beweis. Existiert so ein $\bar{\varphi}$, so ist $\bar{\varphi}(gN) = (\bar{\varphi} \circ \pi_N)(g) = \varphi(g)$. Definiere $\bar{\varphi}$ nun so.

$\triangleright \bar{\varphi}$ ist wohldefiniert:

$gN = g'N \xrightarrow{2.8} \text{ex. } g' = gn \text{ für ein } n \in N \Rightarrow \varphi(g') = \varphi(g) \cdot \varphi(n) = \varphi(g)$

$\triangleright \bar{\varphi}$ ist Homomorphismus:

$\bar{\varphi}(gN \cdot g'N) = \bar{\varphi}(gg'N) = \varphi(gg') = \varphi(g)\varphi(g') = \bar{\varphi}(gN) \cdot \bar{\varphi}(g'N)$ □

3.9 Korollar

Ein Gruppenhomomorphismus $\varphi: G \rightarrow H$ liefert einen Isomorphismus

$$\bar{\varphi}: G/\text{Ker}(\varphi) \rightarrow \text{Im}(\varphi) \leq H$$

3.10 Korollar (1. Noetherscher Isomorphiesatz)

Seien $H \leq G$ und $N \trianglelefteq G$. Der Homomorphismus

$$\varphi: H \xhookrightarrow{\iota} HN \rightarrow HN/N$$

induziert einen Isomorphismus

$$\bar{\varphi}: H/(H \cap N) \rightarrow HN/N$$

Beweis. φ surjektiv, denn für $h \in H, n \in N$ ist $hnN = hN = \varphi(n) \in \varphi(H) = \text{Im}(\varphi)$. Außerdem ist $\text{Ker}(\varphi) = H \cap \text{Ker}(\pi_N) = H \cap N$. \square

3.11 Korollar

Seien $N \trianglelefteq G$ und $N \leq H \trianglelefteq G$. Der Homomorphismus

$$\pi_N: G \rightarrow G/H$$

induziert einen Isomorphismus

$$(G/N)/(H/N) \xrightarrow{\cong} G/H$$

Beweis. Da $N \leq H$ liefert π_H einen Epimorphismus $\overline{\pi_N}: G/N \rightarrow G/H$ (vgl. 3.8). Dieser hat $\text{Ker}(\overline{\pi_H}) = H/N$ und induziert nach 3.9 einen Isomorphismus

$$(G/N)/\text{Ker}(\overline{\pi_H}) \xrightarrow{\cong} \text{Im}(\overline{\pi_H}) = G/H$$

3.12 Definition

Seien $x, x', g \in G$ und $H, H' \leq G$.

- a) $x^g := g^{-1}xg$ ist die *Konjugation* von x mit g .
- b) x und x^{-1} sind *konjugiert* (in G) $:\Leftrightarrow \exists g \in G : x' = x^g$
- c) H und H' heißen *konjugiert* (in G) $:\Leftrightarrow \exists g \in G : H' = H^g := \{h^g : h \in H\}$

3.13 Lemma

Die Abbildung

$$\text{int} : \begin{cases} G \rightarrow \text{Aut}(G) \\ g \mapsto (x \mapsto x^g) \end{cases}$$

ist ein Gruppenhomomorphismus.

Beweis. $\triangleright \text{int}(g) \in \text{Hom}(G, G): \quad (xy)^g = g^{-1}xyg = g^{-1}xgg^{-1}yg = x^g \cdot y^g \quad \forall x, y, g \in G$

$$\triangleright \quad (x^g)^h = h^{-1}x^gh = h^{-1}g^{-1}xgh = (gh)^{-1}x(gh) = x^{gh} \quad (1)$$

$\triangleright \text{int}(g) \in \text{Aut}(G): \quad \text{Umkehrabbildung zu } \text{int}(g) \text{ ist } \text{int}(g^{-1})$

$$\triangleright \text{int} \in \text{Hom}(G, \text{Aut}(G)): \quad \text{int}(gh) \stackrel{(1)}{=} \text{int}(h) \circ \text{int}(g) = \text{int}(g) \cdot \text{int}(h) \quad \square$$

3.14 Definition

- a) $\text{Inn}(G) := \text{Im}(\text{int}) \leq \text{Aut}(G)$ Gruppe der *inneren Automorphismen* von G
- b) $Z(G) := \text{ker}(\text{int}) = \{g \in G : gx = xg \quad \forall x \in G\}$ das *Zentrum* von G
- c) $H \leq G$ ist *charakteristisch* $:\Leftrightarrow \forall \sigma \in \text{Aut}(G) : H = H^\sigma = \{h^\sigma : h \in H\}$

3.15 Bemerkung

- \triangleright Konjugiertheit ist eine Äquivalenzrelation (auf G oder Menge der Untergruppen von G)
- $\triangleright H \leq G$ ist normal $\Leftrightarrow H = H^\sigma \quad \forall \sigma \in \text{Inn}(G)$
- \triangleright Deshalb gilt für $H \leq G$: H ist charakteristisch $\Rightarrow H$ ist normal

3.16 Beispiel

$Z(G)$ ist charakteristisch in G .

4 Abelsche Gruppen

Sei G eine Gruppe.

4.1 Definition

G ist *zyklisch* $\Leftrightarrow G = \langle g \rangle$ für ein $g \in G$.

4.2 Beispiel

- a) \mathbb{Z} ist zyklisch.
- b) $\mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$ ist zyklisch der Ordnung n .
- c) $C_n = \langle (1\ 2 \cdots n) \rangle \leq S_n$ ist zyklisch der Ordnung n .
- d) Ist $\#G = p$ eine Primzahl, so ist G zyklisch (vgl. Ü6).

4.3 Lemma (!)

Die Untergruppen von $(\mathbb{Z}, +)$ sind genau die $\langle k \rangle = k\mathbb{Z}$ mit $k \in \mathbb{N}_0$ und für $k_1, \dots, k_r \in \mathbb{Z}$ ist $\langle k_1, \dots, k_r \rangle = \langle k \rangle$ mit $\text{ggT}(k_1, \dots, k_r) = k$.

Beweis. Jede Untergruppe von \mathbb{Z} ist ein Ideal von $(\mathbb{Z}, +, \cdot)$ und \mathbb{Z} ist Hauptidealring. □

Beweis. Sei $H \leq \mathbb{Z}$. Setze $k = \min(H \cap \mathbb{N})$, o.E. sei $H \neq \{0\}$. Offensichtlich gilt $\langle k \rangle \subseteq H$.

$$\triangleright n \in H \Rightarrow n = q \cdot k + r \text{ mit } q, r \in \mathbb{Z}, 0 \leq r < k \Rightarrow r = n - \underbrace{q \cdot k}_{k + \dots + k}$$

$\Rightarrow r = 0$ wegen der Minimalität von k

$\Rightarrow n = q \cdot k$, d.h. $n \in \langle k \rangle$

$\triangleright k = \text{ggT}(k_1, \dots, k_r)$:

$k_i \in \langle k \rangle \Rightarrow k \mid k_i \ \forall i$

$k \in \langle k_1, \dots, k_r \rangle \Rightarrow k = n_1 k_1 + \dots + n_r k_r$ mit $n_i \in \mathbb{Z}$

$d \mid k_i \ \forall i \Rightarrow d \mid k$ □

4.4 Satz

Sei $G = \langle g \rangle$ zyklisch. Dann ist G abelsch und $G \cong (\mathbb{Z}, +)$ oder $G \cong (\mathbb{Z}/n\mathbb{Z}, +)$ mit $n = \#G < \infty$.

Beweis. Betrachte

$$\varphi: \begin{cases} \mathbb{Z} \rightarrow G \\ k \mapsto g^k \end{cases}$$

φ ist Homomorphismus und surjektiv, da $G = \langle g \rangle$. Nach 3.9. ist $G = \text{Im}(\varphi) \cong \mathbb{Z} / \text{Ker}(\varphi)$. Nach 4.3 ist $\text{Ker}(\varphi) = \langle n \rangle$ für ein $n \in \mathbb{N}_0$. Ist $n = 0$, so ist $\text{Ker}(\varphi) = \{0\}$ und $G \cong \mathbb{Z}$. Ist $n > 0$, so ist $G \cong \mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$ und $n = \#\mathbb{Z}/n\mathbb{Z} = \#G$. □

4.5 Satz

Sei $(G, +) = \langle g \rangle$ zyklisch der Ordnung $n \in \mathbb{N}$.

- a) Zu jedem $d \in \mathbb{N}$ mit $d \mid n$ hat G genau eine Untergruppe der Ordnung d , nämlich $U_d := \langle \frac{n}{d} g \rangle$. Damit ist jede Untergruppe einer zyklischen Gruppe wieder zyklisch.
- b) Für $d \mid h$ und $d' \mid h'$ ist $U_d \subseteq U_{d'} \Rightarrow d \mid d'$.
- c) Für $k_1, \dots, k_r \in \mathbb{Z}$ ist $\langle k_1 g, \dots, k_r g \rangle = \langle e g \rangle = U_{\frac{n}{e}}$ mit $e = \text{ggT}(k_1, \dots, k_r, n)$.
- d) Für $k \in \mathbb{Z}$ ist $\text{ord}(kg) = \frac{n}{\text{ggT}(k, n)}$.

Beweis. Betrachte wieder $\varphi: \mathbb{Z} \rightarrow G, k \mapsto kg$.

- a) Nach 3.7 und 4.3 liefert φ eine Bijektion $\{e \in \mathbb{Z} : n\mathbb{Z} \leq e\mathbb{Z}\} \rightarrow \{H \leq G\}$ und $n\mathbb{Z} \leq e\mathbb{Z} \Leftrightarrow e \mid n$.

Ist $H = \varphi(e\mathbb{Z}) = \langle eg \rangle$, so ist $H \cong e\mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$ ($n\mathbb{Z} = \ker(\varphi)$), also

$$n = (\mathbb{Z} : n\mathbb{Z}) = (\mathbb{Z} : e\mathbb{Z})(e\mathbb{Z} : n\mathbb{Z}) = e \cdot \#H$$

- b) $U_d \subseteq U_{d'} \Leftrightarrow \langle \frac{n}{d} g \rangle \subseteq \langle \frac{n}{d'} g \rangle \Leftrightarrow \frac{n}{d}\mathbb{Z} \leq \frac{n}{d'}\mathbb{Z} \Rightarrow \frac{n}{d} \mid \frac{n}{d'} \Leftrightarrow d \mid d'$

- c) Mit $H = \langle k_1, \dots, k_r \rangle \leq \mathbb{Z}$ ist $n\mathbb{Z} \leq H$, $\varphi(H) = \langle k_1g, \dots, k_rg \rangle$ ($n \in \ker(\varphi)$).

Nach 4.3 ist $H = \langle e \rangle$ mit $e = \text{ggT}(k_1, \dots, k_r, n)$ und somit $\langle k_1g, \dots, k_rg \rangle = \varphi(e\mathbb{Z}) = U_{\frac{n}{e}}$.

- d) $\text{ord}(kg) = \# \langle kg \rangle \stackrel{(c)}{=} U_{\frac{n}{e}}$ mit $e = \text{ggT}(k, n)$. (Fall (c) mit $r = 1$) □

4.6 Lemma

Seien $a, b \in G$. Kommutieren a und b und sind $\text{ord}(a), \text{ord}(b)$ teilerfremd, so ist $\text{ord}(a \cdot b) = \text{ord}(a) \cdot \text{ord}(b)$.

Beweis. Nach 2.12 ist $\langle a \rangle \cap \langle b \rangle = \{1\}$. Ist $(ab)^k = a^k \cdot b^k$, so ist $a^k = b^{-k} \in \langle a \rangle \cap \langle b \rangle = 1$, also $a^k = b^k = 1$. Somit ist $(ab)^k = 1 \Leftrightarrow a^k = 1$ und $b^k = 1$, und damit

$$\text{ord}(ab) = \text{kgV}(\text{ord}(a), \text{ord}(b)) = \text{ord}(a) \cdot \text{ord}(b)$$

4.7 Korollar

Ist G abelsch und sind $a, b \in G$ mit $\text{ord}(a) = < \infty, \text{ord}(b) = n < \infty$, so existiert ein $c \in G$ mit $\text{ord}(c) = \text{kgV}(\text{ord}(a), \text{ord}(b))$.

Beweis. Schreibe $m = m_0 \cdot m'$ und $n = n_0 \cdot n'$ mit $m_0 \cdot n_0 = \text{kgV}(m, n)$ und $\text{ggT}(m_0, n_0) = 1$.

$$\Rightarrow \text{ord}(a^{m'}) = m_0, \text{ord}(b^{n'}) = n_0$$

$$\Rightarrow \text{ord}(a^{m'} b^{n'}) \stackrel{4.6}{=} m_0 \cdot n_0 = \text{kgV}(m, n)$$

Dann ist $c := a^{m'} b^{n'}$. □

4.8 Theorem (Struktursatz für endlich erzeugte abelsche Gruppen)

Jede endlich erzeugte abelsche Gruppe G ist eine direkte Summe zyklischer Gruppen

$$G^r \cong \mathbb{Z}^r \oplus \bigoplus_{i=1}^k \mathbb{Z}/d_i\mathbb{Z}$$

mit eindeutig bestimmten $d_1, \dots, d_k > 1$, die $d_i \mid d_{i+1}$ für alle i erfüllen.

Beweis. Die Existenz folgt aus LAAG VIII.6.14 (Hauptsatz über endlich erzeugte Moduln über Hauptidealringen).

Eindeutigkeit: Für $d \in \mathbb{N}$ ist $\#G/dG = \#(\mathbb{Z}/d\mathbb{Z})^r \oplus \bigoplus_{i=1}^k (\mathbb{Z}/d_i\mathbb{Z})/d \cdot \mathbb{Z}/d_i\mathbb{Z} \stackrel{4.5(d)}{=} d^r \cdot \prod_{i=1}^k \frac{d_i}{\text{ggT}(d, d_i)}$. Daraus kann man nun r, k, d_1, \dots, d_k erhalten, z.B. für p prim $p \mid \text{nicht } d_i \forall i$ ist $\#G/pG = p^r \cdot \prod_{i=1}^k d_i$. □

4.9 Lemma

Sei $G = (G, +) = \langle g \rangle$ zyklisch der Ordnung $n \in \mathbb{N}$. Die Endomorphismen von G sind genau die

$$\varphi_{\bar{k}} : \begin{cases} G \rightarrow G \\ x \mapsto kx \end{cases}$$

für $\bar{k} = k + n\mathbb{Z} \in \mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$. Dabei ist $\varphi_{\bar{l}} \circ \varphi_{\bar{k}} = \varphi_{\overline{kl}}$ für $\bar{k}, \bar{l} \in \mathbb{Z}/n\mathbb{Z}$.

Beweis. Zu zeigen sind eine Reihe von Aussagen.

$$\triangleright \varphi_{\bar{k}} \text{ wohldefiniert: } \overline{k_1} = \overline{k_2} \Rightarrow k_2 = k_1 + an \text{ mit } a \in \mathbb{Z}. \text{ Dann ist auch } k_2x = k_1x + a \cdot nx = k_1x \quad \forall x \in G.$$

- ▷ $\varphi_{\bar{k}} \in \text{Hom}(G, G)$: klar, da G abelsch.
- ▷ $\bar{k} = \bar{l} \Leftrightarrow \varphi_{\bar{k}} = \varphi_{\bar{l}}$: (zeige \Leftarrow ; \Rightarrow ist Wohldefiniertheit)

$$\varphi_{\bar{k}} = \varphi_{\bar{l}} \Rightarrow \varphi_{\bar{k}}(g) = \varphi_{\bar{l}}(g) \Rightarrow (k - l)g = 0 \xrightarrow{\text{ord}(g)=n} n \mid k - l \Rightarrow \bar{k} = \bar{l}$$
- ▷ $\varphi \in \text{Hom}(G, G)$: $\Rightarrow \varphi = \varphi_{\bar{k}}$ für ein $k \in \mathbb{Z}$; $\varphi(g) = k \cdot g$ für ein $k \in \mathbb{Z} \Rightarrow \varphi = \varphi_{\bar{k}}$
- ▷ $\varphi_{\bar{l}} \circ \varphi_{\bar{k}} = \varphi_{\overline{kl}}$: $l \cdot (k \cdot x) = (l \cdot k) \cdot x \checkmark$

4.10 Satz

Ist G zyklisch von Ordnung $n \in \mathbb{N}$, so ist $\text{Aut}(G) \cong (\mathbb{Z}/n\mathbb{Z})^\times$. (multiplikativ)

Beweis. $\text{Aut}(G) \subseteq \text{Hom}(G, G) = \{\varphi_{\bar{k}} : \bar{k} \in \mathbb{Z}/n\mathbb{Z}\}$.

$$\begin{aligned} \varphi_{\bar{k}} \in \text{Aut}(G) &\Leftrightarrow \exists \bar{l} \in \mathbb{Z}/n\mathbb{Z} : \varphi_{\bar{l}} \circ \varphi_{\bar{k}} = \varphi_{\bar{1}} \\ &\Leftrightarrow \exists \bar{l} \in \mathbb{Z}/n\mathbb{Z} : \bar{l} \cdot \bar{k} = 1 \\ &\Leftrightarrow \bar{k} \in (\mathbb{Z}/n\mathbb{Z})^\times \end{aligned}$$

und die Abbildung $(\mathbb{Z}/n\mathbb{Z})^\times \rightarrow \text{Aut}(G)$ mit $\bar{k} \mapsto \varphi_{\bar{k}}$ ist ein Isomorphismus. Offensichtlich ist diese ein Homomorphismus und die Bijektivität folgt aus der Tatsache, dass jeder Endomorphismus genau diese Gestalt $\varphi_{\bar{k}}$ hat. \square

4.11 Definition

Die Abbildung $\Phi: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ gegeben durch

$$\Phi(n) = \#(\mathbb{Z}/n\mathbb{Z})^\times$$

ist die *Euler'sche Phi-Funktion*.

4.12 Beispiel

Ist p prim, so ist $\Phi(p) = p - 1$, da $\mathbb{Z}/p\mathbb{Z}$ ein Körper ist.

5 Direkte und semidirekte Produkte

Sei G eine Gruppe und $n \in \mathbb{N}$.

5.1 Definition

Das direkte Produkt von Gruppen G_1, \dots, G_n ist das kartesische Produkt

$$G = \prod_{i=1}^n G_i = G_1 \times \dots \times G_n$$

mit komponentenweise Multiplikation.

5.2 Bemerkung

Wir identifizieren G_j mit der Untergruppe

$$G_j \times \prod_{i \neq j} 1 = 1 \times \dots \times G_j \times 1 \times \dots \times 1$$

von $\prod_{i=1}^n G_i$. Für $i \neq j, g_i \in G_i$ und $g_j \in G_j$ gilt dann

$$g_i g_j = g_j g_i \quad (2)$$

5.3 Definition

Seien $H_1, \dots, H_n \leq G$. Dann ist G das (interne) direkte Produkt von H_1, \dots, H_n , in Zeichen

$$G = \prod_{i=1}^n H_i = H_1 \times \dots \times H_n$$

wenn

$$\begin{cases} H_1 \times \dots \times H_n & \rightarrow G \\ (g_1, \dots, g_n) & \mapsto g_1 \cdot \dots \cdot g_n \end{cases}$$

ein Gruppenhomomorphismus ist.

5.4 Satz (!)

Seien $U, V \leq G$. Dann sind äquivalent

$$(1) \quad G = U \times V$$

$$(2) \quad U \trianglelefteq G, \quad V \trianglelefteq G, \quad U \cap V = 1, \quad UV = G$$

Beweis. Wir zeigen beide Richtungen der Äquivalenz.

(1) \Rightarrow (2): Im (externen) direkten Produkt $U \times V$ gilt:

$$\triangleright UV = G = U \times V: \text{ Für } u \in U, v \in V \text{ ist } (u, v) = (u, 1) \cdot (1, v) \in UV$$

$$\triangleright U \cap V = 1: \checkmark$$

$$\triangleright U \trianglelefteq G = U \times V: \text{ Für } g = (u, v) \in U \times V \text{ und } u_0 = (u_0, 1) \in U \text{ ist}$$

$$u_0^g = g^{-1} \cdot u_0 \cdot g = (u^{-1}, v^{-1}) \cdot (u_0, 1) \cdot (u, v) = (u_0^u, 1) \in U$$

$$\triangleright V \trianglelefteq U \times V: \text{ analog}$$

(2) \Rightarrow (1): Betrachte $\varphi: U \times V \rightarrow G$ mit $(u, v) \mapsto u \cdot v$.

$$\triangleright (2) \text{ gilt: Für } u \in U \text{ und } v \in V \text{ gilt in } G:$$

$$u^{-1}v^{-1}uv = \underbrace{(v^{-1})^u}_{\in V} \cdot \underbrace{v}_{\in V} = \underbrace{u^{-1}}_{\in U} \cdot \underbrace{u^v}_{\in U} \in U \cap V = 1 \Rightarrow uv = vu$$

$$\triangleright \varphi \text{ ist Homomorphismus:}$$

$$\varphi((u_1, u_2)(v_1, v_2)) = \varphi(u_1v_1, u_2v_2) = u_1u_2 \cdot v_1v_2 \stackrel{(2)}{=} (u_1v_1)(u_2v_2) = \varphi(u_1, u_2) \cdot \varphi(v_1, v_2)$$

▷ φ surjektiv: $\text{Im}(\varphi) = UV = G$

▷ φ injektiv: $1 = \varphi(u, v) = uv$

$$\Rightarrow u = v^{-1} \in U \cap V = 1 \Rightarrow (u, v) = (1, 1) \Rightarrow \text{Ker}(\varphi) = \{(1, 1)\}$$

□

5.5 Korollar

Seien $H_1, \dots, H_n \leq G$. Dann sind äquivalent

$$G = H_1 \times \dots \times H_n \quad (3)$$

$$G = H_1 \cdot \dots \cdot H_n \text{ und für alle } i \text{ ist } H_i \trianglelefteq G \text{ und } H_1 \cdots H_{i-1} \cap H_i = 1 \quad (4)$$

Beweis. Wir beweisen die Implikation (4) \Rightarrow (3) durch vollständige Induktion nach n . Für $n = 1$ ist die Aussage trivial. Sei also $n > 1$ und setze $U := H_1 \cdots H_{n-1}$ und $V = H_n$. Dann ist $U \trianglelefteq G$ nach 3.3(c), $V \trianglelefteq G$, $UV = H_1 \cdots H_n = G$ und $U \cap V = 1$, sodass die Bedingungen aus Gleichung (4) erfüllen. Somit ist $\varphi: U \times V \rightarrow G$ ein Isomorphismus nach Satz 5.4. Da $H_i \trianglelefteq U$ für $i < n$ folgt nach Induktionshypothese, dass

$$\varphi': \begin{cases} H_1 \times \dots \times H_{n-1} & \rightarrow U \\ (h_1, \dots, h_{n-1}) & \mapsto h_1 \cdots h_{n-1} \end{cases}$$

ein Isomorphismus ist. Somit ist auch

$$\varphi \circ (\varphi' \times \text{id}_{H_n}): \begin{cases} H_1 \times \dots \times H_n & \rightarrow G \\ (h_1, \dots, h_n) & \mapsto \varphi(\varphi'(h_1 \cdots h_{n-1}), h_n) = h_1 \cdots h_n \end{cases}$$

ein Isomorphismus. □

5.6 Definition

Seien $H, N \leq G$. Dann ist G das *semidirekte Produkt* von H und N , in Zeichen

$$G = H \ltimes N = N \rtimes H,$$

wenn $N \trianglelefteq G$, $H \cap N = 1$, $HN = G$.

5.7 Bemerkung

Ist $G = H \ltimes N$, so ist

$$\alpha: \begin{cases} H & \rightarrow \text{Aut}(N) \\ h & \mapsto \text{int}_h|_N \end{cases}$$

Ein Gruppenhomomorphismus. Im Fall $G = H \times N$ ist $\alpha_h = \text{id}_N$ für alle $h \in H$. Für $h_1, h_2 \in H$, $n_1, n_2 \in N$ ist

$$h_1 n_1 \cdot h_2 n_2 = h_1 h_2 h_2^{-1} n_1 h_2 n_2 = h_1 h_2 \cdot \underbrace{n_1^{h_2}}_{\in N \trianglelefteq G} \cdot n_2 = h_1 h_2 \cdot n_1^{\alpha_{h_2}} \cdot n_2$$

5.8 Definition

Seien H, N Gruppen und $\alpha \in \text{Hom}(H, \text{Aut}(N))$. Das semidirekte Produkt $H \ltimes_\alpha N$ von H und N bezüglich α ist das kartesische Produkt $H \times N$ mit der Multiplikation

$$(h_1, n_1)(h_2, n_2) = (h_1 \cdot h_2, n_1^{\alpha_{h_2}} \cdot n_2)$$

für $h_1, h_2 \in H$ und $n_1, n_2 \in N$

6 Die Sylow-Sätze

Sei G eine endliche Gruppe und $p \in \mathbb{P}$ prim.

6.1 Definition

Sei $H \leq G$.

- (1) H ist eine p -Sylow-Untergruppe von G (oder kurz p -Sylowgruppe) $\Leftrightarrow H$ ist p -Gruppe und $p \nmid (G : H)$
- (2) $\text{Syl}_p(G) := \{H \leq G : H \text{ ist } p\text{-Sylowgruppe von } G\}$

6.2 Bemerkung

Schreibe $\#G = p^k \cdot m$ mit $p \nmid m$. Dann gilt für $H \leq G$:

$$H \in \text{Syl}_p(G) \Leftrightarrow \#H = p^k$$

6.3 Beispiel

$$\text{Syl}_3(S_3) = \{A_3\} \quad \text{Syl}_2(S_3) = \{\langle(12)\rangle, \langle(13)\rangle, \langle(23)\rangle\}$$

$$D_4 \in \text{Syl}_2(S_4)$$

6.4 Satz

$\text{Syl}_p(G) \neq \emptyset$.

Beweis. Induktion nach $n = \#G = p^k \cdot m$, $p \nmid m$. Für $n = 1$ ist $1 \in \text{Syl}_p(1)$.

Sei nun $n > 1$. Ist $p \nmid n$, so ist $1 \in \text{Syl}_p(G)$. Sei also $k \geq 1$.

- ▷ 1.Fall: Es ex. ein $H \subsetneq G$ mit $p \nmid (G : H)$. Nach Induktionshypothese existiert $S \in \text{Syl}_p(H)$. Da $p \nmid (G : S) = (G : H)(H : S)$ ist $S \in \text{Syl}_p(G)$.
- ▷ Fall 2: Es ist $p \mid (G : H)$ für alle $H \leq G$. Nach Klassengleichung 6.16 ist $0 = n = \#Z(G) + \sum_{i=1}^r (G : C_i(x_i)) = \#Z(G) \pmod p$, wobei $G/Z(G) = \bigoplus_{i=1}^r x_i^G$, also $p \mid \#Z(G)$. Nach 7.3 existiert $g \in Z(G)$ mit $\text{ord}(g) = p$.
 $\Rightarrow N := \langle g \rangle \trianglelefteq G$, $\#N = p$, $\#G/N = p^{k-1} \cdot m$
 Nach Induktionshypothese existiert also $\bar{S} \in \text{Syl}_p(G/N)$, d.h. $\#\bar{S} = p^{k-1}$. Setze $S := \pi_N^{-1}(\bar{S}) \leq G$. Dann ist $\#S = \#\text{Ker}(\pi_N) \cdot \#\bar{S} = p \cdot p^{k-1} = p^k$, d.h. $S \in \text{Syl}_p(G)$. \square

6.5 Korollar

Ist $k \in \mathbb{N}$ mit $p^k \mid \#G$, so existiert $H \leq G$ mit $\#H = p^k$.

Beweis. Anwendung von 8.4 und 7.9 \square

6.6 Theorem (Sylow-Sätze)

Sei G eine endliche Gruppe.

- (i) Jede p -Gruppe $H \leq G$ ist in einer p -Sylowgruppe von G enthalten.
- (ii) Je zwei p -Sylowgruppen von G sind konjugiert.
- (iii) Für die Anzahl $s_p := \#\text{Syl}_p(G)$ gilt

$$s_p = (G : N_G(S)) \equiv 1 \pmod p$$

wobei $S \in \text{Syl}_p(G)$ beliebig.

Beweis. Fixiere $S_0 \in \text{Syl}_p(G)$ (existiert nach 8.4). Definiere $X := \{S_0^g : g \in G\} \subseteq \text{Syl}_p(G)$. \square